



**Laudatio Schweizerischer Umweltpreis 2012 / aardeplan ag
Von Regierungsrat Heinz Tännler, Zug**

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir als Regierungsrat des Kantons Zug eine grosse Freude, dass die Schweizerische Umweltstiftung einen ihrer diesjährigen Umweltpreise nach Baar an die aardeplan ag vergibt. Sie anerkennt damit die schweizweite Wirkung dieses innovativen Büros für Architektur, Design und Planung.

Die Jury schreibt in ihrer Begründung für die Preisvergabe Folgendes: «Lebensfreude durch Architektur und Design» wird bei aardeplan nicht nur gelebt, sondern auch vermittelt. Das junge Team plant die derzeit fortschrittlichste Gebäudegeneration für eine 2000-Watt-Gesellschaft. Diese Planungen und Bauten genügen den höchsten ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Ansprüchen. Die Jury würdigt mit dem Preis die überragende Kompetenz von aardeplan im Bereich 2000-Watt-Bauten, sowie ihre Bereitschaft, dieses Wissen zu teilen und weiterzugeben.

Nicht nur als Regierungsrat, auch als Präsident von Minergie Schweiz kenne ich die Aktivitäten von aardeplan aus eigener Anschauung. Und je mehr Projekte ich von ihnen sehe, umso grösser wird mein Respekt vor dem profunden Wissen, dass sich diese Firma innert kurzer Zeit im Bereich Minergie-Bauten angeeignet hat. Zeitgemässes Bauen und viel mehr noch zeitgemässes Sanieren von älteren Baukörpern ist eine Kunst und eine Wissenschaft zugleich. Eine Wissenschaft, weil das Wissen um neue Techniken, neue Materialien, neue Verfahren in den vergangenen Jahren explodiert ist. Die Entwicklung ist rasend. Vor wenigen Jahren noch war der Minergie-Standard das höchste der Gefühle – heute baut man bereits Minergie A-Eco-Gebäude, wie zum Beispiel das Mehrfamilienhaus in Kriens das aardeplan momentan realisiert. Solche zukunftsweisenden Gebäude genügen den Kriterien einer 2000-Watt-Gesellschaft - das ist eine Gesellschaft, die nur noch einen Drittel der Energie verbraucht, die heute in der Schweiz verbraucht wird.

Deshalb: «Heute für das Jetzt, mit Blick in die Zukunft bauen», steht im Beschrieb für dieses Mehrfamilienhaus, das aardeplan baut.

Da Freude eine wichtige Motivation des jungen aardeplan-Teams ist, geben sie sich auch nicht mit dem Hausbau allein zufrieden. Sie haben auch schon Schiffe für den Zugersee gestaltet und Möbel designt. Vor kurzem hat das Team zudem bewiesen, dass es sich auch auf "invasive Eingriffe" in bestehende Bausubstanz versteht. In unserem Verwaltungsgebäude war nämlich das Allerheiligste neu zu gestalten, sprich: die Cafeteria und mit ihr das ganze Eingangsgeschoss. Das Werk ist vollauf geglückt. Die einstmals düsteren Räume wirken nun einladend und vermitteln den Eintretenden einen frischen und freundlichen Eindruck. Kurz: aardeplan ist nicht nur auf Dämmwerte und Wirkungsgrade fixiert; sie sind eben Architekten im besten Wortsinne, das heisst Fachleute, die sich ganzheitlich mit dem gestalteten Raum auseinandersetzen.

Nun aber zurück zu aardeplan als Meister des ökologischen Bauens. Dafür werden sie heute ja geehrt. Eine besondere Tugend der Baarer Architekten besteht darin, dass sie ihr Know How nicht nur überzeugend anzuwenden wissen. Nein, sie geben ihr Wissen und ihre Ideen auch

bewusst weiter. Manfred Huber, der Mitinhaber und Leiter von aardeplan sagt: „Uns ist es wichtig unser Wissen weiterzugeben, ob an Berufskollegen, Laien oder professionelle Bauherren“. Er ist denn auch an verschiedenen Hochschulen tätig, reist für Vorträge durch die ganze Schweiz, berät Gemeinden, Kantone und den Bund und ist in diversen Institutionen wie dem Bauforum Zug oder dem Energienetz Zug tätig. Auch für die Zuger Baudirektion war Manfred Huber schon verschiedentlich als Experte im Einsatz. So hat er uns bei der Neufassung des Kantonalen Energieleitbildes beraten. Und er hat die Energiefachstelle dabei unterstützt, Bau-fachleute in Fragen des ökologischen Bauens zu schulen.

Als drittes Betätigungsfeld engagiert sich aardeplan auch in der Forschung. Dazu sagt Manfred Huber: „Wir möchten die Gebäude verstehen und die Zusammenhänge von Architektur, Komfort und Technik kennen. Oft stossen wir bei Bauprojekten auf offene Fragen. Diesen Fragen gehen wir auf den Grund. Wir erforschen sie und geben unsere neu gewonnenen Erkenntnisse weiter.“

Beispiele erforschter Themen auf denen aardeplan eine führende Stellung einnimmt sind: Graue Energie, Sommerlicher Wärmeschutz und Gesamtenergie/Nullenergiekonzepte.

Damit das Team ständig auf dem neusten Stand bleibt, gibt es permanente Weiterbildungen. Jeder der 20 Mitarbeitenden bei aardeplan ist engagiert, Spezialist auf einem Gebiet und bestrebt sein Wissen allen anderen Teammitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Worte sind gut, Taten besser. Aardeplan plant die Nachhaltigkeit nicht nur, sie leben sie auch selber: z.B. erhält jeder Mitarbeiter ein GA und alle kommen mit dem ÖV oder Fahrrad zur Arbeit. Für Auswärtstermine steht Aardeplan ein eigener Mobility-Parkplatz zur Verfügung.

Sie sehen meine Damen und Herren, mit dieser Firma wird ein Pionier geehrt, der den Schweizerischen Umweltpreis mehr als verdient. Ich wünsche mir mehr solche Pioniere und ich hoffe sehr, dass dieses Vorgehen möglichst viele Nachfolger erzeugt. Der Schweizerische Umweltpreis ist sicher ein Zeichen für viele, diesem Weg zu folgen.